



Ausrichtung und Haltung

In unserer alltagsorientierten, heilpädagogischen Arbeit verfolgen wir einen verhaltenstheoretisch geprägten Ansatz.

Wir stellen die Stärken und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund – leben ein positives, nach vorne schauendes Menschenbild und sehen Lob, Erfolg und positive Verstärkung als zentrale Maxime unseres Handelns. Wir denken lösungsorientiert und bieten den Kindern und Jugendlichen professionelle und stabile Beziehungen an, im Besonderen durch den Einsatz von Bezugsbetreuungen.

Methoden der Handlungsorientierung, der Erlebnis- und Freizeitpädagogik und eine wertegetragene Erziehungshaltung sind wichtige Bausteine unseres pädagogischen Agierens. Innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen ermöglichen wir es in Einzel- und Gruppenarbeit, altersspezifisch und -differenziert Erfahrungen zu sammeln.

Das sexualpädagogische Konzept ist Teil des Schutzkonzeptes. Partizipation und Beschwerdemanagement sind in der Gesamteinrichtung etablierte Standards. Die soziokulturellen und religiösen Hintergründe, Erfahrungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen binden wir in unsere Arbeit ein.



Heilpädagogische Wohngruppen
Gruppe Martin & Gruppe Michael

Bereichsleitung: 08671 980-186

Franziskushaus Altötting
Neuöttinger Straße 53
84503 Altötting

Tel.: 08671 980-100

Fax: 08671 980-112

Mail: info@franziskushaus-altoetting.de

www.franziskushaus-altoetting.de



**Miteinander für
Kinder und Jugendliche**

Gruppe Martin & Michael

**Heilpädagogische Wohngruppen
für Kinder und Jugendliche
im Alter von 7-16 Jahren**





„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz, § 1

Gruppe Martin

Koedukative HP Wohngruppe für 8 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 16 Jahren

Gruppe Michael

Koedukative HP Wohngruppe für 9 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 16 Jahren

Zielgruppe

Beispielhafte Indikationen für eine Aufnahme:

- Vorliegen genetisch- und/oder milieubedingter Entwicklungsverzögerungen
- Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen
- Bindungsstörungen
- Hyperkinetische Störungen
- Reaktion auf schwere Belastungen
- Anpassungsstörungen
- Affektive Störungen
- Intelligenzminderung
- Übergriffs- oder Gewalterfahrungen
- Ausfall der Familie, Soziale Unsicherheit
- Verwahrlosung, Vernachlässigung, Labilität, Kontaktprobleme, Dissozialität

Selbstverständnis

Wir verstehen uns als Familien ergänzende, wenn erforderlich auch als vorübergehend Familien ersetzende Wohnform. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen leben wir Alltag und gestalten diesen so familienähnlich wie möglich. Durch bewusstes Vorleben, durch Anleitung und Begleitung die Dinge ‚selbst zu tun‘ vermitteln wir Grundwerte im Umgang miteinander, lebenspraktische Fähigkeiten und sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Wir legen großen Wert auf eine schützende und ‚heimelige‘ Gesamtatmosphäre, in der die Kinder und Jugendlichen Sicherheit erfahren, wichtige Schritte in ihrer Entwicklung zu verantwortlichen, selbstbestimmten Menschen gehen und sich altersangemessen entfalten können.

Grundlage unseres pädagogischen Handelns bildet die individuelle Entwicklungsplanung, die in enger Zusammenarbeit mit dem psychologischen Fachdienst und in Abstimmung mit dem jeweils zuständigen Amt für Kinder, Jugend und Familie – erstellt und regelmäßig überprüft wird.

Rechtsgrundlage für eine Aufnahme ist §27 SGB VIII in Verbindung mit §34 SGB VIII sowie §35a SGB VIII. Kinder und Jugendliche mit einem spezifischen ‚Eingliederungshilfebedarf‘ können, nach einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Bezirk und nach Absprache mit der Heimaufsicht der Regierung von Oberbayern, ebenfalls auf dieser Grundlage betreut und abgerechnet werden.

Fachdienst

Die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppen werden vom Fachdienst durch kontinuierliche – in der Regel wöchentlich – fachdienstliche Betreuungsstunden begleitet und unterstützt.

Der fachdienstliche Prozess ist in das Gesamt der Hilfeplanung eingebunden, womit eine kontinuierliche Begleitung des Hilfeprozesses gegeben ist.

In besonderen Belastungs- und Krisensituationen und zur Aufarbeitung traumatisierender Erlebnisse, wird eine intensive Begleitung und Unterstützung des jungen Menschen gestaltet.

Kinderschutz

Das Franziskushaus ist dem Kinderschutz und allen unter diesem Auftrag zu subsumierenden rechtlichen Verpflichtungen und inhaltlichen Bestandteilen in besonderem Maße verpflichtet. Kinderschutz ist strukturell auf Trägerebene (Stiftung SLW) und in allen Einrichtungsbereichen verankert und wird präzisierend in eigenen Konzepten beschrieben.